

## **Tourismus**

Die statistischen Daten bestätigen die Vorherrschaft des Tourismus im Programmgebiet. Die jährlichen Übernachtungszahlen liegen über 113 Millionen, wobei auf Tirol und Südtirol der größte Anteil entfällt. Die Übernachtungen pro Einwohner (41,7) liegen sowohl über dem italienischen (5,9) als auch über dem österreichischen (14,4) nationalen Prozentanteil, wie auch das Bettenangebot (43,8 gegenüber 7,1 in Italien und 15,4 in Österreich). Eine Ausnahme bildet die Provinz Udine, die 10,1 Übernachtungen pro Einwohner verzeichnet.

Die Übernachtungen sind stark saisonabhängig. Die Berggebiete verzeichnen Spitzenzahlen in den Sommer- und Wintermonaten, die Provinz Udine weist hingegen die höchste Touristenzahl während der Badesaison auf. In den letzten Jahren haben Tiroler Oberland, Osttirol und Bozen einen besonders positiven Übernachtungstrend verzeichnet.

Der Prozentanteil der insgesamt angemeldeten ausländischen Touristen ist tendenziell höher auf österreichischer Seite und beläuft sich für das Programmgebiet auf rund 71% mit einem durchschnittlichen Aufenthalt von 5,4 Tagen, bei den inländischen Touristen leicht über dem durchschnittlichen Aufenthalt von 5 Tagen. Auf italienischer Seite verzeichnet die Provinz Belluno Spitzen von 7,4 Tagen.

Die ausländischen Touristen im Programmgebiet stammen hauptsächlich aus Deutschland und bevorzugen Bozen. An zweiter Stelle stehen die Touristen aus nichteuropäischen Ländern, die eindeutig die österreichischen Gebiete vorziehen. Der transnationale Tourismus zwischen Österreich und Italien ist unbedeutend, mit Ausnahme von Udine, wo der österreichische Anteil 40% der ausländischen Übernachtungen ausmacht.

Aus der Sicht der Betriebe überwiegen die Unterkünfte mit Selbstverpflegung (mit Ausnahme von Bozen, wo der Anteil der Hotelbetriebe höher liegt). In Bezug auf die Bettenkapazität nimmt die Hotellerie den ersten Platz ein (mit Ausnahme von Udine und Belluno, die den höchsten Prozentanteil der privaten Unterkünfte verzeichnen).